

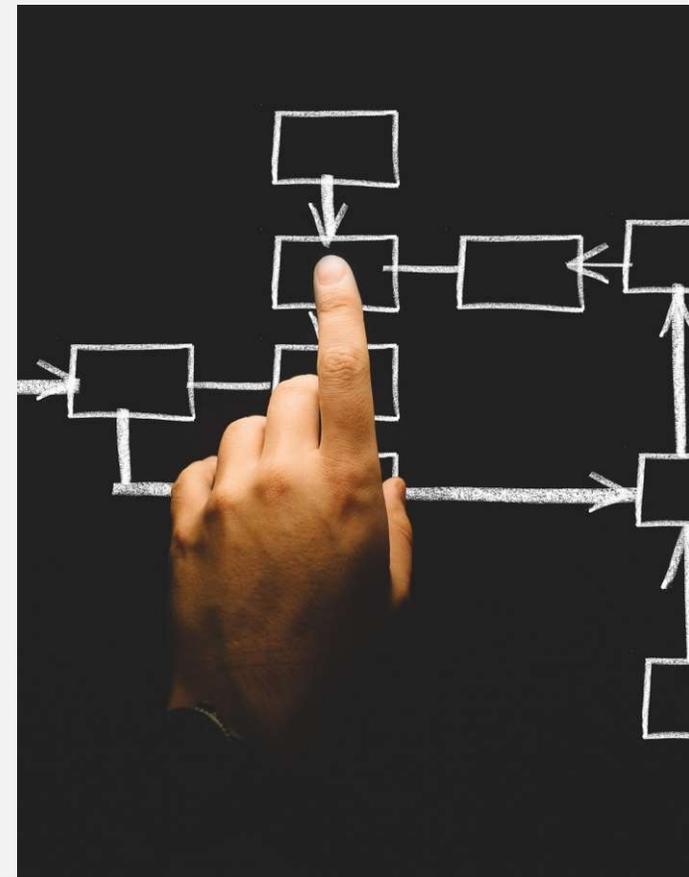
# Hoher Blutdruck oder Krebs

## Aktuelle Entwicklungen in der Valsartan-Klagewelle

Die Haftung nach § 84 AMG am Beispiel des Valsartan-Skandals | 16.09.2022

# Übersicht

- **Valsartan-Skandal**
  - Sachverhalt
- **Risiken**
  - Anspruchsstellung / Anspruchsabwehr
- **Arzneimittelgesetz**
  - Entwicklung
  - Anwendungsbereich
  - Haftungsnormen
  - Auskunftsanspruch



# Der Valsartan-Skandal



# Der Valsartan-Skandal

- **Wirkstoff zur Behandlung von Bluthochdruck**
- **Ca. 900.000 Konsumenten in Deutschland**
- **Ab Juli 2018: Rückrufe wegen Verunreinigungen mit sog. NDMA und NDEA (Nitrosamine)**
- **„Wahrscheinlich krebserregend“**
  - (Einstufung der Internationalen Agentur für Krebsforschung)



# Der Valsartan-Skandal

- **Geschätztes Krebsrisiko des CHMP<sup>1\*</sup> (EU)**

- Bei NDMA über 6 Jahre      22 : 100.000
- Bei NDEA über 4 Jahre      8 : 100.000

- **Geschätztes Krebsrisiko der FDA<sup>2\*</sup> (USA)**

- Bei NDMA über 4 Jahre      1 : 8.000
- Bei NDEA über 4 Jahre      1: 18.000

1) Committee for Medicinal Products for Human Use / Ausschuss der europ. Arzneimittelagentur

2) U.S. Food & Drug Administration

\* Worst Case Betrachtung bei maximaler Exposition



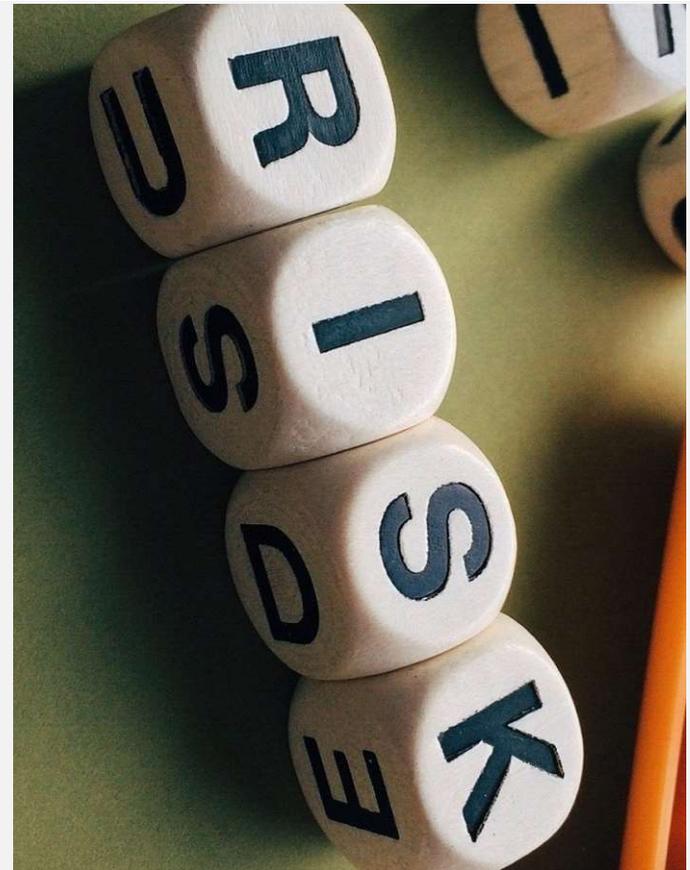
# Der Valsartan-Skandal

- **Zum Vergleich**

- Bei NDMA über 4 Jahre 1 : 8.000
- Lottogewinn (6 aus 49): 1 : 15.000.000
- Blitzschlag (pro Jahr) 1 : 200.000
- Ermordung (2018-2021) 1 : 71.000
- Computertomographie 1 : 2.000



**Risiken:  
Anspruchsstellung  
Anspruchsabwehr**



# Risiken: Anspruchsstellung

## Differenzierung:

- Gerichtsverfahren mit Krebserkrankung
- Gerichtsverfahren ohne Krebserkrankung



# Risiken: Anspruchsstellung



## Gerichtsverfahren

- **Sammelklagen in den USA**
- **Sammelklage in Kanada**
- **Klagen in anderen Ländern**
- **Klagen in Deutschland**



# Risiken: Anspruchsstellung

## Gerichtsverfahren

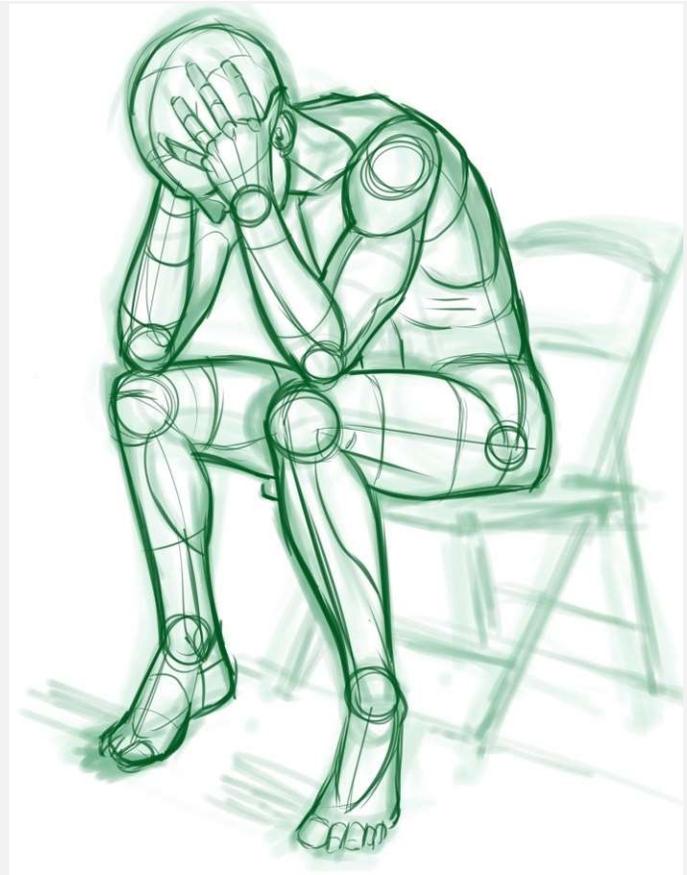
- **Massenverfahren starten oft bei Rechtsschutzversicherern**



## Risiken: Anspruchsstellung

### „Siechtumsangst“ / Krebsangst

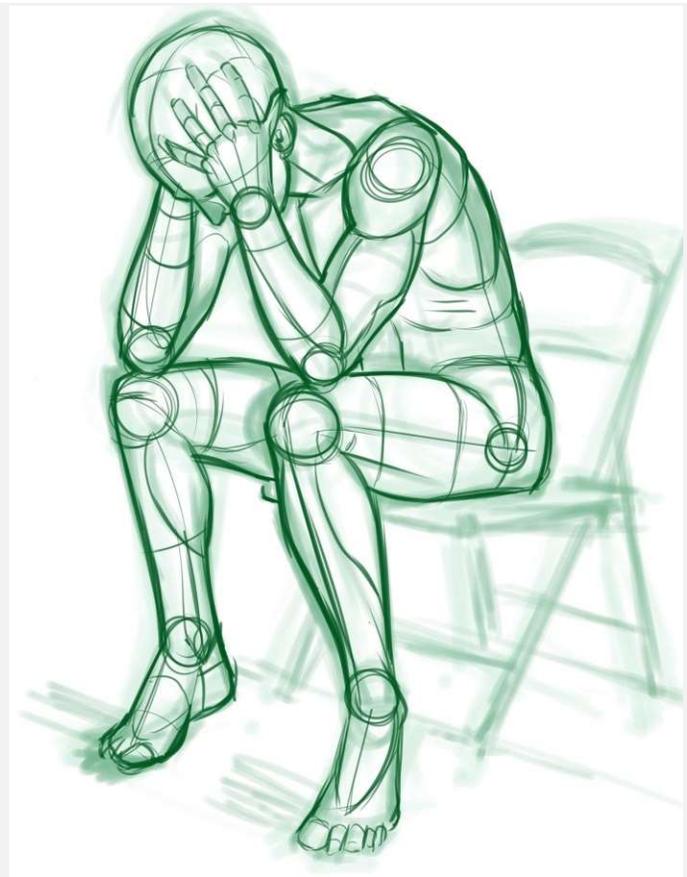
- Geprägt durch LG Dresden, Urt. v. 25.02.2011 – 4 S 73/10 – NZM 2011, 743:
  - *mit der Gewissheit zu leben, dass ein deutlich erhöhtes Risiko besteht, an Krebs verfrüht zu versterben*
- Dort: Schadstoffexposition mit erheblicher Asbestbelastung über 14 Jahre, **20.000 € Schmerzensgeld** gegen Vermieter ohne (!) Einholung eines Gutachtens



## Risiken: Anspruchsstellung

### „Siechtumsangst“ / Krebsangst

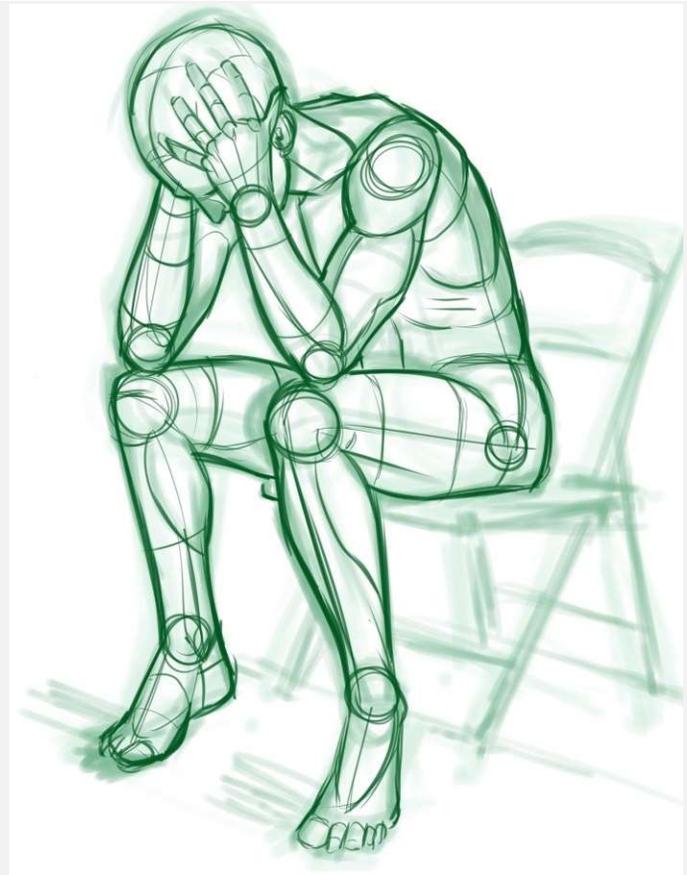
- OLG Karlsruhe, Urteil v. 09.12.1987 – 7 U 62/ 85 – VersR 1988, 1134:
- *Auf Fehldiagnose beruhende Angst an Krebs zu leiden, ist bei Schmerzensgeldbemessung zu berücksichtigen*
- Dort: Ärzte haben Patienten mehr als 20 Jahre unnötig mit Krebsangst leben lassen



## Risiken: Anspruchsstellung

### „Siechtumsangst“ / Krebsangst

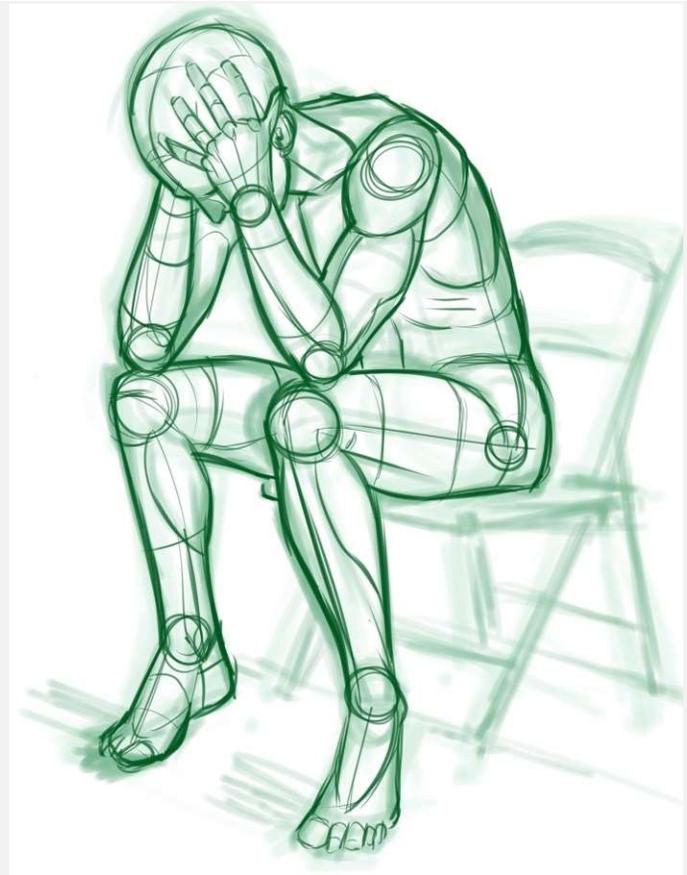
- **OLG Braunschweig, Urteil v. 07.10.1988 – 4 O 226/88 – VersR 1990,57:**
- ***58 jähriger Mann, 2 Jahre dauernde Zeit der Ungewissheit und Angst. Der Kl. beantragte Vorruhestand!***
- **4.000,- DM Schmerzensgeld**



## Risiken: Anspruchsstellung

### „Siechtumsangst“ / Krebsangst

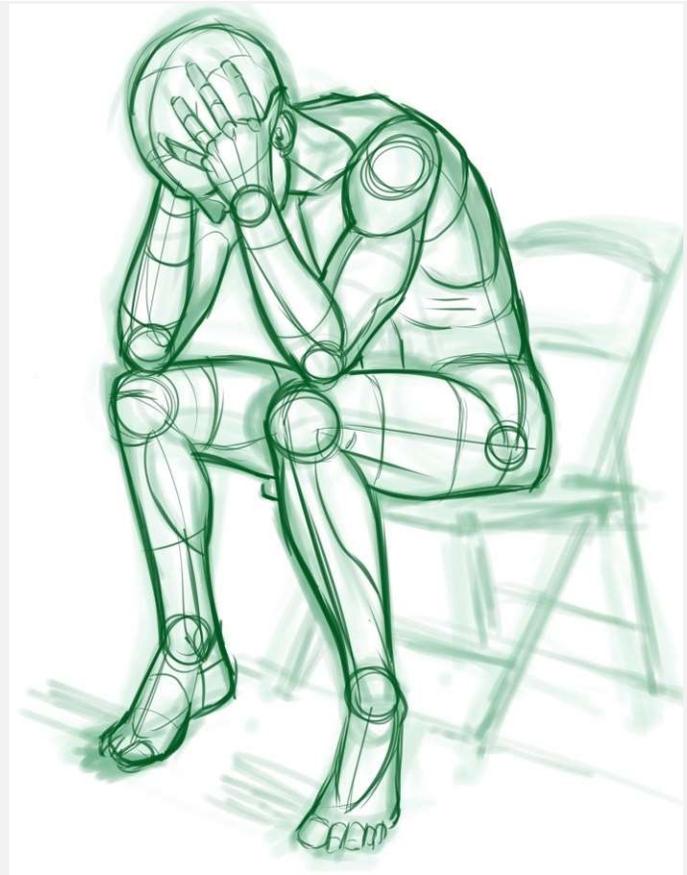
- OLG Celle, Urteil v. 23.03.1988 – 1 U 4/97 – BeckRS 1998, 153609:
- *Psychische Beeinträchtigung (hier: Fehldiagnose: Nierenkrebs bzw. Nierenkarzinom mit dem Hinweis auf einen „baldigen Exitus“ infolge ärztlicher Ungenauigkeit bei der Diagnosevermittlung.*
- **10.000,- DM Schmerzensgeld**



## Risiken: Anspruchsstellung

### „Siechtumsangst“ / Krebsangst

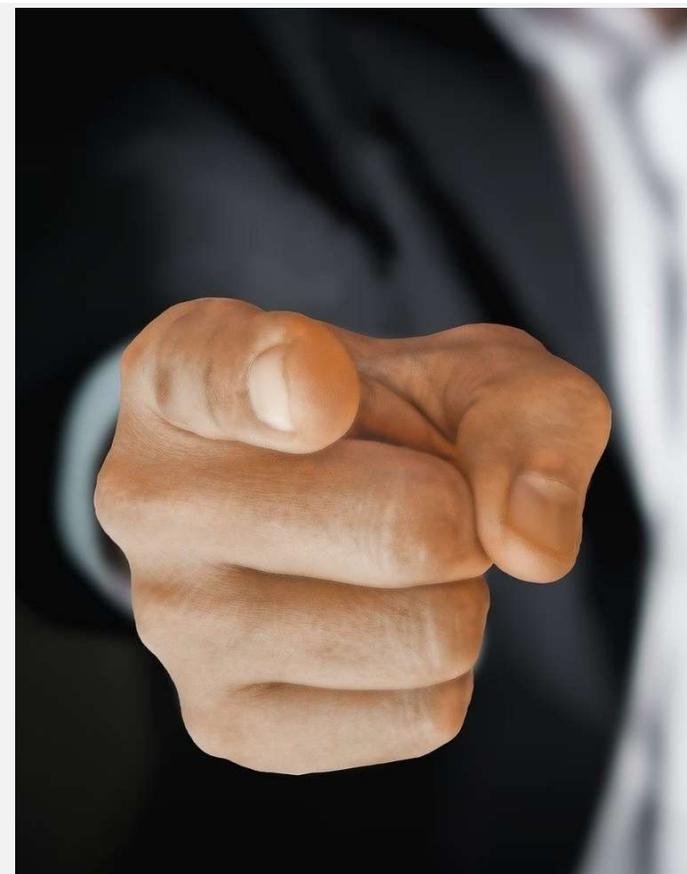
- OLG Bamberg, Urteil v. 24.03.2003 – 4 U 174/02 – BeckRS 2003, 30312911:
- *Ärztlicherseits wurde fehlerhaft der „dringende Verdacht“ auf Hodenkrebs attestiert. Kläger litt daher über längere Zeit unter großer Angst und der aus der Diagnose folgenden starken Ungewissheit.*
- **2.500,- € Schmerzensgeld**



# Risiken: Anspruchsstellung

## Zahlreiche außergerichtliche Forderungen

- **Massenverfahren durch spezialisierte Anwaltskanzleien**, oft unter Verweis auf die Entscheidung des LG Dresden
- **Schalten eigener Domains**
  - z.B. [www.Valsartan-Behandlungsfehler.de](http://www.Valsartan-Behandlungsfehler.de)
  - mit Pauschalpreis 499,- € (außergerichtlich)
- **Ggfs. automatisierte Verfahren**
- **Drohende Klagewelle** insbesondere bei positiven Ausgang der „Muster-“verfahren, aber auch während laufender Klagen



## Wie kam es zum Valsartan-Skandal?

"Valsartan: Das Medikament gegen Bluthochdruck, welches Ihnen Krebs verschaffen kann."



Valsartan wurde 6 Jahre lang über 17 Pharmaunternehmen in Deutschland vertrieben. Doch bald kam raus, dass der extrem krebserregende Wirkstoff Nitrosamine während des chinesischen Herstellungsverfahrens mit in das Medikament gelang. Und somit auch in den Körper des Verbrauchers.

Viele erkrankten bereits an Krebs und andere sind mit schlimmen Nebenwirkungen "davon gekommen".

Nebenwirkungen wie Muskel- und Gelenkschmerzen, Lungenerkrankungen, Haut- und Knochenprobleme, Lähmungserscheinungen, Autoimmune Erkrankung, Kraft- und Motorik-Verluste und viele weitere...

Etwa 900.000 Menschen sind deutschlandweit betroffen, doch die wenigsten trauen sich etwas dagegen zu unternehmen. Viele haben Angst in Zukunft ebenfalls wegen des Medikamentes an etwas zu erkranken.

ES GIBT FÜR ALLES EINE LÖSUNG

## Ich kann Ihnen weiterhelfen!!

Ich habe schon vielen Betroffenen des Valsartan-Skandals persönlich geholfen. Doch aufgrund einer Flut an Anfragen, habe ich mich dazu entschieden das ganze Online zu schalten.

Ich habe eine kleine Umfrage vorbereitet, damit ich genauer auf Ihre Probleme bezüglich des Valsartan-Skandals eingehen kann. Füllen Sie jetzt kurz die Umfrage aus und schon kann ich Ihnen persönlich weiterhelfen! Es dauert weniger als 2 Minuten.

Klicke hier, um zur persönlichen Hilfe zu gelangen:

**Jetzt zur Soforthilfe für Betroffene!**

[Hier klicken...](#)

# Risiken: Anspruchsstellung

## Musterfeststellungsklage (seit 2018)

- § 606 bis 614 Zivilprozessordnung
  - OLG zuständig
  - Nur bestimmte Verbände sind klagebefugt
    - darunter nur ein Patientenschutzverband
  - Verbraucher können sich anmelden
    - mit verjährungshemmender Wirkung



# Risiken: Anspruchsstellung

## Musterfeststellungsklage (seit 2018)

- **§ 606 bis 614 Zivilprozessordnung**
  - Urteil gilt zugunsten aller, die sich angemeldet haben
    - auch negative Rechtskraft
  - **Praktische Relevanz: nimmt zu**
    - bislang gibt es 29 Musterfeststellungsklagen,
    - Zahlen steigen deutlich an (allein 11 Stück in 2022)



# Risiken: Anspruchsstellung

## Musterfeststellungsklage (seit 2018)

- Risiko einer MFK in den Valsartan-Fällen
  - Gering
  - Bisher nicht eingetreten



# Risiken: Anspruchsstellung

## Verbandsklage (EU-Richtlinie)

- **Umsetzung bis 25.12.2022**
- **Mit Offenlegungspflichten**



## Risiken: Anspruchsstellung

### Insgesamt extrem hohe Schadensersatzforderungen denkbar

- Wenn 1% aller Betroffenen Ansprüche durchsetzen
- 9.000 Betroffene x 21.500 € = **knapp 200 Mio. €**

### Zum Vergleich:

- Geleistete Zahlungen an Contergan-Geschädigte (Stand 2011)<sup>1</sup>: **456 Mio. €**

1) Quelle: [https://www.contergan-infoportal.de/fileadmin/downloads/NEU-DOWNLOADS/Archiv/Gutachten\\_Endfassung\\_270711.pdf](https://www.contergan-infoportal.de/fileadmin/downloads/NEU-DOWNLOADS/Archiv/Gutachten_Endfassung_270711.pdf)



# Die Anspruchsabwehr

BGH-Urteil zum Feststellungsinteresse (Urt. v. 02.04.2014 – VIII ZR 19/13 – NJW-RR 2014, 840):

- Ist das **Risiko**, künftig an einem Tumor zu erkranken (hier: Asbestexposition) als **so niedrig** anzusetzen („sehr, sehr gering“), **dass mit einer derartigen Erkrankung „nicht zu rechnen“ ist**, fehlt das für eine zulässige Feststellungsklage vorauszusetzende Feststellungsinteresse.

## (P) Vergleichbarkeit:

- **BGH-Fall:** Reines Feststellungsinteresse, keine konkrete Rechtsgutsverletzung (Krebsangst)
- **LG Dresden:** konkrete Rechtsgutsverletzung behauptet



# Die Anspruchsabwehr

## Dänische Studie<sup>1</sup> aus dem Jahr 2018:

- Untersuchung von 5.150 Patienten,
- „*Schlussfolgerungen: Die Ergebnisse implizieren kein deutlich erhöhtes kurzfristiges Gesamtkrebsrisiko bei Anwendern von mit NDMA kontaminiertem Valsartan.*

*Allerdings besteht weiterhin Unsicherheit über einzelne Krebserkrankungen, und es sind Studien mit längeren Nachbeobachtungszeiträumen erforderlich, um das langfristige Krebsrisiko abzuschätzen.“*

1) <https://www.bmj.com/content/362/bmj.k3851>



# Die Anspruchsabwehr

## Südkoreanische Studie<sup>1</sup> aus dem Jahr 2021:

- **Untersuchung von ca. 88.000 Patienten,**  
*„Schlussfolgerungen: „Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir keinen Zusammenhang zwischen einer wahrscheinlichen NDMA-Exposition durch Ranitidin und dem kurzfristigen Krebsrisiko gefunden haben.“*
- *Langzeitrisiko nicht geprüft*

1) <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7795144>



# Die Anspruchsabwehr

## Deutsche Studie<sup>1</sup> (AOK) aus dem Jahr 2021:

- **Untersuchung von ca. 788.000 Patienten,**

*Schlussfolgerung: Die Ergebnisse legen nahe, dass die Einnahme von NDMA-kontaminiertem Valsartan mit einer geringen Erhöhung des Risikos für **Leberkrebs** assoziiert ist;*

*eine Assoziation mit dem **Krebsrisiko insgesamt** wurde nicht gefunden. Eine sorgfältige Beobachtung potenzieller Langzeiteffekte durch NDMA-kontaminiertes Valsartan erscheint sinnvoll.*



1) <https://www.aerzteblatt.de/archiv/219177/N-Nitrosodimethylamin-kontaminiertes-Valsartan-und-Krebsrisiko>

# Die Anspruchsabwehr

## Chinesische Studie<sup>1</sup> aus dem Jahr 2022:

- **Untersuchung von ca. 5.000 Patienten,**  
*Schlussfolgerung: Kein Zusammenhang festgestellt.*  
*Langzeitstudien abwarten.*



1) <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/35020688/>

# Die Anspruchsabwehr

## Wesentliche Streitfrage

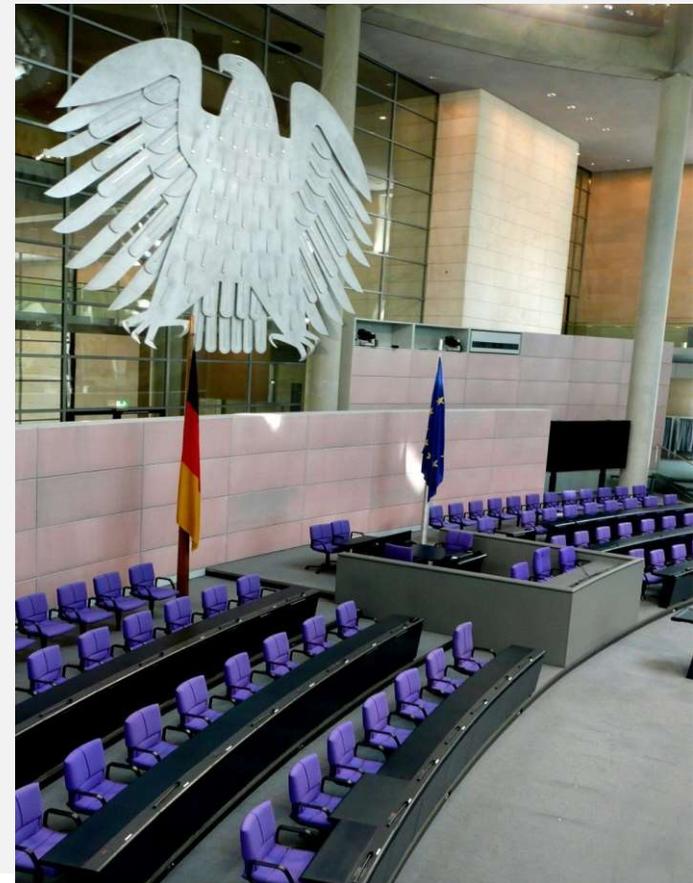
- Wie hoch muss das Risiko des Eintritts einer Krankheitsfolge sein, um darauf Schadensersatzansprüche stützen zu können?
- **Wo ist die Grenze zu ziehen?**
  - 10.000 Valsartan-Tabletten?
  - 5.000 Valsartan-Tabletten?
  - 10 Valsartan-Tabletten?



# Das Arzneimittelgesetz

## § 84 Abs. 1 S. 1 AMG

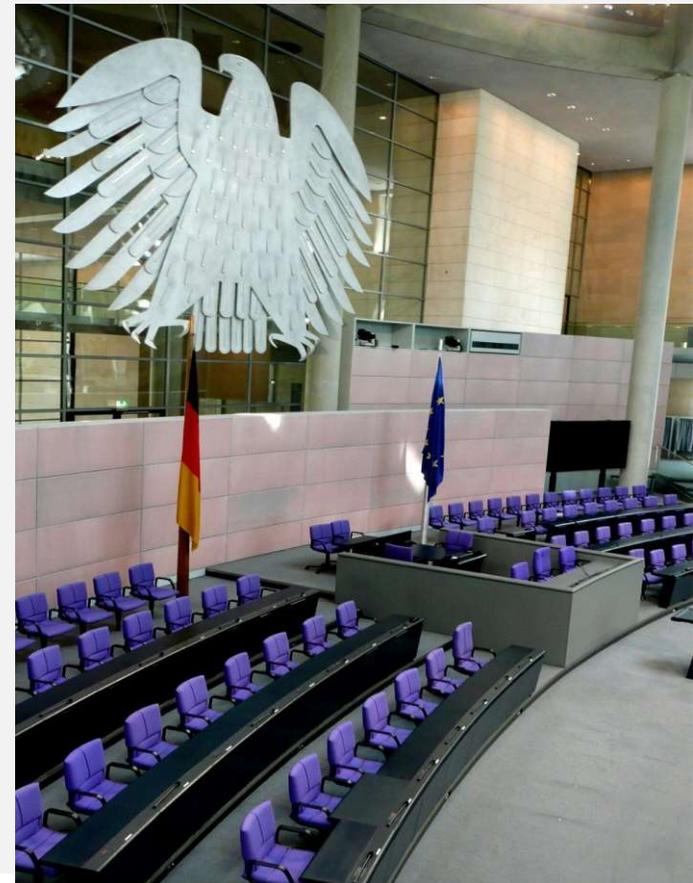
Wird infolge der Anwendung eines zum Gebrauch bei Menschen bestimmten **Arzneimittels**, das im Geltungsbereich dieses Gesetzes an den Verbraucher abgegeben wurde und der **Pflicht zur Zulassung** unterliegt oder durch Rechtsverordnung von der Zulassung befreit worden ist, ein Mensch **getötet** oder der Körper oder die Gesundheit eines Menschen **nicht unerheblich verletzt**, so ist der pharmazeutische Unternehmer, der das Arzneimittel im Geltungsbereich dieses Gesetzes in den Verkehr gebracht hat, verpflichtet, dem Verletzten den daraus entstandenen Schaden zu ersetzen.



# Das Arzneimittelgesetz

## Haftungsrechtliche Entwicklung des Arzneimittelgesetzes (AMG)

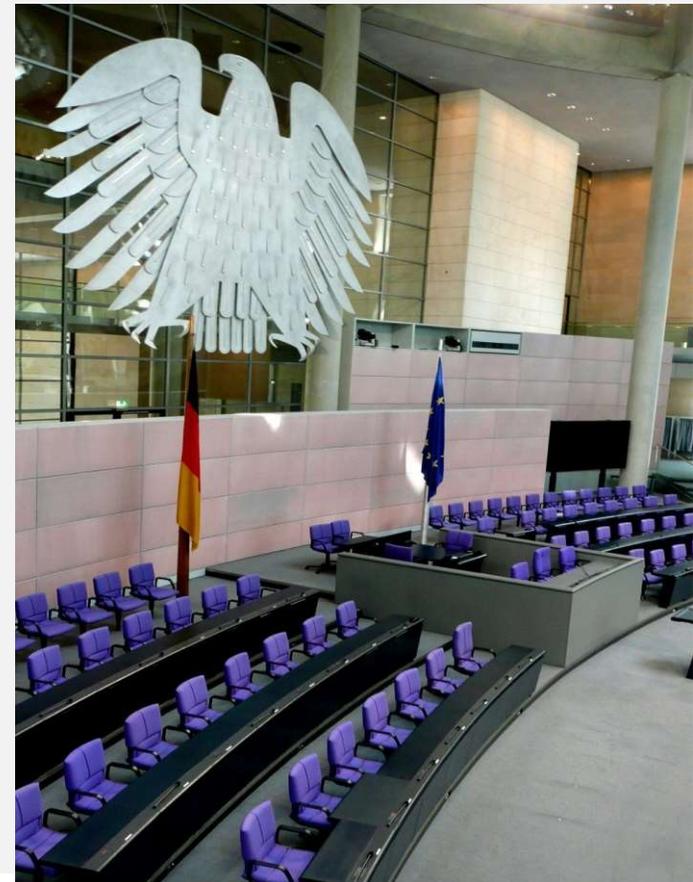
- Einführung im Jahr **1961**  
(ohne Haftungsnorm)
  - Haftung weiterhin nach §§ 823 ff. BGB, ggfs. in Verbindung mit Schutzgesetzen
- Im gleichen Jahr **Contergan-Skandal**
- Daraufhin Reform **1976**:
  - Einführung einer **Gefährdungshaftung**



# Das Arzneimittelgesetz

## Entstehung des Arzneimittelgesetzes (AMG)

- Ende der 80er: **Blutkonserven-Skandal** (HIV)
- Daraufhin Reform **2002**
  - Einführung **Kausalitätsvermutung**
  - Anspruch auf **immateriellen Schadensersatz**
  - Einführung **Auskunftsanspruch**



# Das Arzneimittelgesetz

## Anspruchsgrundlagen Arzneimittelhaftung

- **Haftung aus Vertrag**, §§ 280, 241 BGB
  - Problem: In der Regel kein Vertrag mit Hersteller
- **Haftung aus Delikt**, §§ 823 ff. BGB
  - Problem: Verschulden erforderlich,  
Kausalitätsnachweis (grds. Vollbeweis)
- **Haftung aus Arzneimittelgesetz**, § 84 AMG
  - Vorteil: Haftung verschuldensunabhängig  
Ggfs. Kausalitätsvermutung
  - Nachteil: Haftungshöchstgrenze, § 88 AMG
- Alle Anspruchsgrundlagen **parallel anwendbar**



# Das Arzneimittelgesetz

- **Aber:**
- Arzneimittelgesetz / Produkthaftungsgesetz **schließen sich aus**, § 15 ProdHaftG
- **Abgrenzung** Arzneimittel / Medizinprodukt (/ Lebensmittel) daher erforderlich
- Abgrenzung kann schwierig sein und erfolgt nach dem **Schwerpunkt der Wirkung**



# Abgrenzung Arzneimittel / Medizinprodukt



Medizinprodukt	Arzneimittel
Überwiegend mechanische / physikalische Wirkung	Pharmakologische / immunologische / metabolische Wirkung
Zum Beispiel:	Zum Beispiel:
Betäubungspflaster	Pflaster zur Arzneimittelabgabe
Produkt zur Darmspülung vorbereitend zur Darmspiegelung (BGH, 2009)	Produkt zur Darmspülung vorbereitend zur Darmspiegelung (OLG Köln, 2009)
Hyaluron-Natrium-Fertigspritzen	Implantate zur Abgabe von Arzneimitteln
Zahnschiene mit Flourid	Creme zur unterstützenden Behandlung bei Muskelschmerzen
Wurzelfüllmaterial mit Antibiotika	

# Das Arzneimittelgesetz

- **Haftungsvoraussetzungen nach § 84 AMG**
  - I. **Anspruchsgegner**
    - Pharmazeutischer Unternehmer
  - II. **Arzneimittelbezogene Voraussetzungen**
    - 1. Anwendung eines Arzneimittels
    - 2. Zum Gebrauch am Menschen bestimmt
    - 3. Abgabe an Verbraucher im Geltungsbereich
    - 4. Zulassungspflichtig oder durch RVO befreit
  - III. **Verletzung / Tötung**
  - IV. **Kausalität**



# Das Arzneimittelgesetz

## □ Haftungsvoraussetzungen nach § 84 AMG

### v. Weitere Voraussetzungen

1. Schädliche Wirkungen bei
2. bestimmungsgemäßen Gebrauch die
3. über ein nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft vertretbares Maß hinausgehen

### vi. Rechtsfolgen

1. Schadensersatz
2. Schmerzensgeld
3. Geldrente
4. Hinterbliebenengeld (seit 22.07.2017)



# Das Arzneimittelgesetz

- **Zulassungspflichtiges Medikament**
  - **richtet sich nach § 21 AMG**
    - **ggfs. detaillierte Prüfung erforderlich**
  - **keine Medizinprodukte**
  - **keine Tierarzneimittel**

## Anspruchsvoraussetzungen

- I. **Anspruchsgegner**  
Pharmazeutischer Unternehmer
- II. **Arzneimittelbezogene Voraussetzungen**
  1. Anwendung eines Arzneimittels
  2. Zum Gebrauch am Menschen bestimmt
  3. Abgabe an Verbraucher im Geltungsbereich
  4. **Zulassungspflichtig oder durch RVO befreit**
- III. **Verletzung / Tötung**
- IV. **Kausalität**
- V. **Weitere Voraussetzungen**
  1. Schädliche Wirkungen bei
  2. bestimmungsgemäßen Gebrauch die
  3. über ein nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft vertretbares Maß hinausgehen
- VI. **Rechtsfolgen**
  1. Schadensersatz
  2. Schmerzensgeld
  3. Geldrente
  4. Hinterbliebenengeld (seit 22.07.2017)

# Das Arzneimittelgesetz



- **Zulassungspflichtiges Medikament**
  - **richtet sich nach § 21 AMG**
    - **ggfs. detaillierte Prüfung erforderlich**
  - **Rezepturarzneimittel unterliegen grds. nicht der Zulassungspflicht**

## Anspruchsvoraussetzungen

- I. **Anspruchsgegner**
  - Pharmazeutischer Unternehmer
- II. **Arzneimittelbezogene Voraussetzungen**
  1. Anwendung eines Arzneimittels
  2. Zum Gebrauch am Menschen bestimmt
  3. Abgabe an Verbraucher im Geltungsbereich
  4. **Zulassungspflichtig oder durch RVO befreit**
- III. **Verletzung / Tötung**
- IV. **Kausalität**
- V. **Weitere Voraussetzungen**
  1. Schädliche Wirkungen bei
  2. bestimmungsgemäßen Gebrauch die
  3. über ein nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft vertretbares Maß hinausgehen
- VI. **Rechtsfolgen**
  1. Schadensersatz
  2. Schmerzensgeld
  3. Geldrente
  4. Hinterbliebenengeld (seit 22.07.2017)

# Das Arzneimittelgesetz

- **Kausalität**

- **Allgemeiner Grundsatz:**

- **Beweislast liegt beim Anspruchsteller**

- **Ausnahme in § 84 Abs. 2 AMG:**

- **Ist das angewendete Arzneimittel nach den Gegebenheiten des Einzelfalls geeignet, den Schaden zu verursachen, so wird vermutet, dass der Schaden durch dieses Arzneimittel verursacht ist. Die Eignung im Einzelfall beurteilt sich nach [einer Gesamtabwägung].**

**Die Vermutung gilt nicht, wenn ein anderer Umstand** nach den Gegebenheiten des Einzelfalls geeignet ist, den Schaden zu verursachen.

- **= widerlegbare, gesetzliche Vermutung (§ 292 ZPO)**

## Anspruchsvoraussetzungen

### I. Anspruchsgegner

Pharmazeutischer Unternehmer

### II. Arzneimittelbezogene Voraussetzungen

1. Anwendung eines Arzneimittels
2. Zum Gebrauch am Menschen bestimmt
3. Abgabe an Verbraucher im Geltungsbereich
4. **Zulassungspflichtig oder durch RVO befreit**

### III. Verletzung / Tötung

### IV. Kausalität

### V. Weitere Voraussetzungen

1. Schädliche Wirkungen bei bestimmungsgemäßen Gebrauch die über ein nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft vertretbares Maß hinausgehen

### VI. Rechtsfolgen

1. Schadensersatz
2. Schmerzensgeld
3. Geldrente
4. Hinterbliebenengeld (seit 22.07.2017)

# Das Arzneimittelgesetz



- **Kausalität**

- **Das bedeutet:**

- **Geschädigter muss zu erst alle Umstände darlegen, die für oder gegen eine Verursachung sprechen, um die Vermutung auszulösen**

- **Dann**

- **muss der pharmazeutische Hersteller Umstände darlegen, die für eine Verursachung sprechen, um die Vermutung zu widerlegen**

## Anspruchsvoraussetzungen

- I. **Anspruchsgegner**  
Pharmazeutischer Unternehmer
- II. **Arzneimittelbezogene Voraussetzungen**
  1. Anwendung eines Arzneimittels
  2. Zum Gebrauch am Menschen bestimmt
  3. Abgabe an Verbraucher im Geltungsbereich
  4. **Zulassungspflichtig oder durch RVO befreit**
- III. **Verletzung / Tötung**
- IV. **Kausalität**
- V. **Weitere Voraussetzungen**
  1. Schädliche Wirkungen bei bestimmungsgemäßen Gebrauch die über ein nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft vertretbares Maß hinausgehen
- VI. **Rechtsfolgen**
  1. Schadensersatz
  2. Schmerzensgeld
  3. Geldrente
  4. Hinterbliebenengeld (seit 22.07.2017)

# Das Arzneimittelgesetz



- **Kausalität**
  - **Solche Umstände können etwa sein:**
    - **Gesundheitszustand vor dem Schaden**
    - **sich verschlechternde Grunderkrankung**
    - **hinzutretende Erkrankungen**
    - **Lebensgewohnheiten (Rauchen, Alkohol)**

## Anspruchsvoraussetzungen

- I. **Anspruchsgegner**
  - Pharmazeutischer Unternehmer
- II. **Arzneimittelbezogene Voraussetzungen**
  1. Anwendung eines Arzneimittels
  2. Zum Gebrauch am Menschen bestimmt
  3. Abgabe an Verbraucher im Geltungsbereich
  4. **Zulassungspflichtig oder durch RVO befreit**
- III. **Verletzung / Tötung**
- IV. **Kausalität**
- V. **Weitere Voraussetzungen**
  1. Schädliche Wirkungen bei
  2. bestimmungsgemäßen Gebrauch die
  3. über ein nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft vertretbares Maß hinausgehen
- VI. **Rechtsfolgen**
  1. Schadensersatz
  2. Schmerzensgeld
  3. Geldrente
  4. Hinterbliebenengeld (seit 22.07.2017)

# Das Arzneimittelgesetz



- **Kausalität**

- **In Valsartan-Fällen:**

- **Valsartan wird i.d.R. bei Bluthochdruck verschrieben**

- **Bluthochdruck ist Risikofaktor für Krebs (str.)**

## Anspruchsvoraussetzungen

- I. **Anspruchsgegner**  
Pharmazeutischer Unternehmer
- II. **Arzneimittelbezogene Voraussetzungen**
  1. Anwendung eines Arzneimittels
  2. Zum Gebrauch am Menschen bestimmt
  3. Abgabe an Verbraucher im Geltungsbereich
  4. **Zulassungspflichtig oder durch RVO befreit**
- III. **Verletzung / Tötung**
- IV. **Kausalität**
- V. **Weitere Voraussetzungen**
  1. Schädliche Wirkungen bei bestimmungsgemäßen Gebrauch die über ein nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft vertretbares Maß hinausgehen
- VI. **Rechtsfolgen**
  1. Schadensersatz
  2. Schmerzensgeld
  3. Geldrente
  4. Hinterbliebenengeld (seit 22.07.2017)

# Das Arzneimittelgesetz



- **Kausalität**

- **In Valsartan-Fällen:**

- **Häufig ältere Geschädigte**

- **Alter ist Risikofaktor für Krebs**

- *„In Deutschland erkranken mehr als zwei von fünf Frauen (43%) und etwa jeder zweite Mann (51%) im Laufe ihres Lebens an Krebs“<sup>1</sup>*

- **ggfs. Präkanzerosen vor Schadeneintritt**

1) Bericht zum Krebsgeschehen in Deutschland 2016, Robert Koch Institut

## Anspruchsvoraussetzungen

- I. Anspruchsgegner**  
Pharmazeutischer Unternehmer
- II. Arzneimittelbezogene Voraussetzungen**
  1. Anwendung eines Arzneimittels
  2. Zum Gebrauch am Menschen bestimmt
  3. Abgabe an Verbraucher im Geltungsbereich
  4. **Zulassungspflichtig oder durch RVO befreit**
- III. Verletzung / Tötung**
- IV. Kausalität**
- V. Weitere Voraussetzungen**
  1. Schädliche Wirkungen bei bestimmungsgemäßen Gebrauch die über ein nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft vertretbares Maß hinausgehen
- VI. Rechtsfolgen**
  1. Schadensersatz
  2. Schmerzensgeld
  3. Geldrente
  4. Hinterbliebenengeld (seit 22.07.2017)

# Das Arzneimittelgesetz



- **Kausalität**
  - **In Valsartan-Fällen:**
    - **Übergewicht ist Risikofaktor für Krebs**
    - **Alkohol-/Tabakkonsum ist Risikofaktor für Krebs**
    - **Zahlreiche weitere Krebsrisiken auch je nach Berufsgruppe**

## Anspruchsvoraussetzungen

- I. **Anspruchsgegner**
  - Pharmazeutischer Unternehmer
- II. **Arzneimittelbezogene Voraussetzungen**
  1. Anwendung eines Arzneimittels
  2. Zum Gebrauch am Menschen bestimmt
  3. Abgabe an Verbraucher im Geltungsbereich
  4. **Zulassungspflichtig oder durch RVO befreit**
- III. **Verletzung / Tötung**
- IV. **Kausalität**
- V. **Weitere Voraussetzungen**
  1. Schädliche Wirkungen bei
  2. bestimmungsgemäßen Gebrauch die
  3. über ein nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft vertretbares Maß hinausgehen
- VI. **Rechtsfolgen**
  1. Schadensersatz
  2. Schmerzensgeld
  3. Geldrente
  4. Hinterbliebenengeld (seit 22.07.2017)

- **Kausalität**

- **In Valsartan-Fällen:**

- insbesondere wg. des Bluthochdrucks liegen in fast allen Valsartan-Fällen Umstände vor, die *gegen* eine Verursachung eines Tumors durch NDMA / NDEA sprechen (im Sinne des § 84 AMG)
- der Kausalitätsbeweis zur vollen Überzeugung des Gerichts ist für den Geschädigten kaum zu führen

□

## Anspruchsvoraussetzungen

- I. **Anspruchsgegner**  
Pharmazeutischer Unternehmer
- II. **Arzneimittelbezogene Voraussetzungen**
  1. Anwendung eines Arzneimittels
  2. Zum Gebrauch am Menschen bestimmt
  3. Abgabe an Verbraucher im Geltungsbereich
  4. **Zulassungspflichtig oder durch RVO befreit**
- III. **Verletzung / Tötung**
- IV. **Kausalität**
- V. **Weitere Voraussetzungen**
  1. Schädliche Wirkungen bei bestimmungsgemäßen Gebrauch die über ein nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft vertretbares Maß hinausgehen
- VI. **Rechtsfolgen**
  1. Schadensersatz
  2. Schmerzensgeld
  3. Geldrente
  4. Hinterbliebenengeld (seit 22.07.2017)

# Das Arzneimittelgesetz

- **Unvertretbare schädliche Wirkungen**
- **Zweckbestimmung durch PU**
  - grundsätzlich keine Haftung für Offlabel-Use (mit Ausnahmen)
- **Anwendungsfehler**
  - grundsätzlich keine Haftung (setzt klare Handlungsanweisung voraus)
- **naheliegender Fehlgebrauch**
  - grundsätzlich keine Haftung (aber: ggfs. Instruktionsfehler)

## Anspruchsvoraussetzungen

- I. **Anspruchsgegner**  
Pharmazeutischer Unternehmer
- II. **Arzneimittelbezogene Voraussetzungen**
  1. Anwendung eines Arzneimittels
  2. Zum Gebrauch am Menschen bestimmt
  3. Abgabe an Verbraucher im Geltungsbereich
  4. **Zulassungspflichtig oder durch RVO befreit**
- III. **Verletzung / Tötung**
- IV. **Kausalität**
- V. **Weitere Voraussetzungen**
  1. **Schädliche Wirkungen bei**
  2. **bestimmungsgemäßen Gebrauch die**
  3. **über ein nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft vertretbares Maß hinausgehen**
- VI. **Rechtsfolgen**
  1. Schadensersatz
  2. Schmerzensgeld
  3. Geldrente
  4. Hinterbliebenengeld (seit 22.07.2017)

# Das Arzneimittelgesetz



- **Unvertretbare schädliche Wirkungen**
  - **Besonderheit in Valsartan-Fällen nur mit „Krebsangst“**
  - Das AMG fordert „schädliche Wirkungen infolge der Einnahme“
    - Hier ist aber nicht eine Wirkung der Arznei auf den Körper, sondern der erfolgte **Rückruf kausal**

## Anspruchsvoraussetzungen

- I. **Anspruchsgegner**  
Pharmazeutischer Unternehmer
- II. **Arzneimittelbezogene Voraussetzungen**
  1. Anwendung eines Arzneimittels
  2. Zum Gebrauch am Menschen bestimmt
  3. Abgabe an Verbraucher im Geltungsbereich
  4. **Zulassungspflichtig oder durch RVO befreit**
- III. **Verletzung / Tötung**
- IV. **Kausalität**
- V. **Weitere Voraussetzungen**
  1. **Schädliche Wirkungen bei**
  2. **bestimmungsgemäßen Gebrauch die**
  3. **über ein nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft vertretbares Maß hinausgehen**
- VI. **Rechtsfolgen**
  1. Schadensersatz
  2. Schmerzensgeld
  3. Geldrente
  4. Hinterbliebenengeld (seit 22.07.2017)

# Das Arzneimittelgesetz



- **Rechtsfolgen:**
  - **Schadensersatz**
  - **Schmerzensgeld**
  - **Geldrente**
  - **Hinterbliebenengeld**

## Anspruchsvoraussetzungen

- I. **Anspruchsgegner**
  - Pharmazeutischer Unternehmer
- II. **Arzneimittelbezogene Voraussetzungen**
  1. Anwendung eines Arzneimittels
  2. Zum Gebrauch am Menschen bestimmt
  3. Abgabe an Verbraucher im Geltungsbereich
  4. **Zulassungspflichtig oder durch RVO befreit**
- III. **Verletzung / Tötung**
- IV. **Kausalität**
- V. **Weitere Voraussetzungen**
  1. Schädliche Wirkungen bei
  2. bestimmungsgemäßen Gebrauch die
  3. über ein nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft vertretbares Maß hinausgehen
- VI. **Rechtsfolgen**
  1. **Schadensersatz**
  2. **Schmerzensgeld**
  3. **Geldrente**
  4. **Hinterbliebenengeld (seit 22.07.2017)**

# Das Arzneimittelgesetz

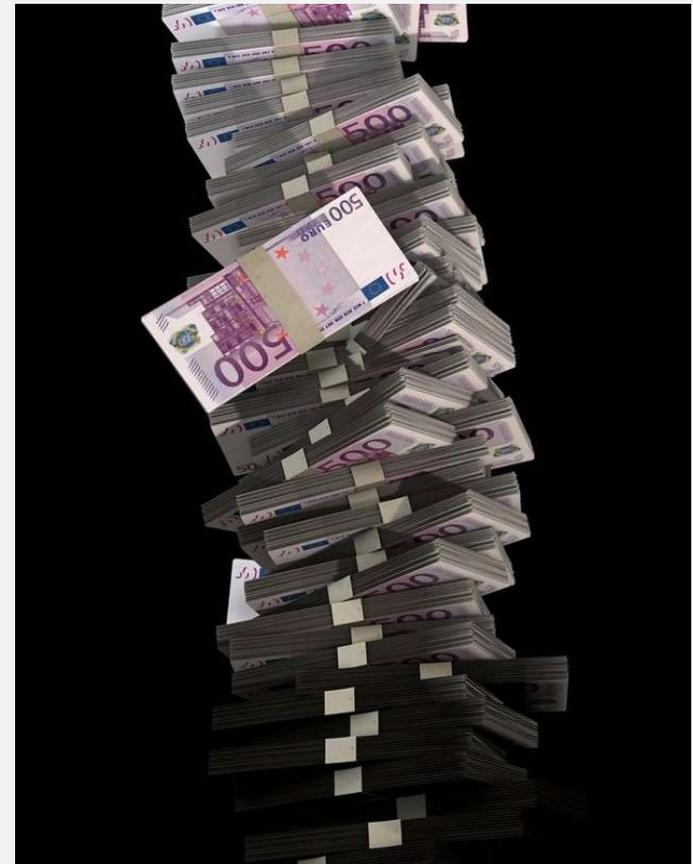
- **Haftungshöchstbetrag, § 88 AMG:**
- **Pro Geschädigten**
  - Kapitalbetrag: bis 600.000 € oder
  - Rentenzahlung: bis 36.000 € pro Jahr
- **Für alle Geschädigten insgesamt**
  - Kapitalbetrag: bis 120 Mio. € oder
  - Rentenzahlung: 7,2 Mio € pro Jahr

## Anspruchsvoraussetzungen

- I. **Anspruchsgegner**  
Pharmazeutischer Unternehmer
- II. **Arzneimittelbezogene Voraussetzungen**
  1. Anwendung eines Arzneimittels
  2. Zum Gebrauch am Menschen bestimmt
  3. Abgabe an Verbraucher im Geltungsbereich
  4. **Zulassungspflichtig oder durch RVO befreit**
- III. **Verletzung / Tötung**
- IV. **Kausalität**
- V. **Weitere Voraussetzungen**
  1. Schädliche Wirkungen bei
  2. bestimmungsgemäßen Gebrauch die
  3. über ein nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft vertretbares Maß hinausgehen
- VI. **Rechtsfolgen**
  1. Schadensersatz
  2. Schmerzensgeld
  3. Geldrente
  4. Hinterbliebenengeld (seit 22.07.2017)

# Das Arzneimittelgesetz

- **Höchstes Schmerzensgeld in Deutschland:**  
(für Verletzungen außerhalb des allgemeinen Persönlichkeitsrechts)
- **800.000,- €** nach Sauerstoffunterversorgung während Vollnarkose bei 17-Jährigem – Schwerer Gehirnschaden durch fehlerhaften Anschluss des Beatmungsgeräts
- LG Gießen, Urteil v. 07.11.2019 – 5 O 376/ 18, Urteil ist noch nicht rechtskräftig
- **1.000.000,- €** bei Schwerstschädigung eines Säuglings
- LG Limburg, Urt. v. 28.06.2021 – 1 O 45/15, Urteil ist noch nicht rechtskräftig



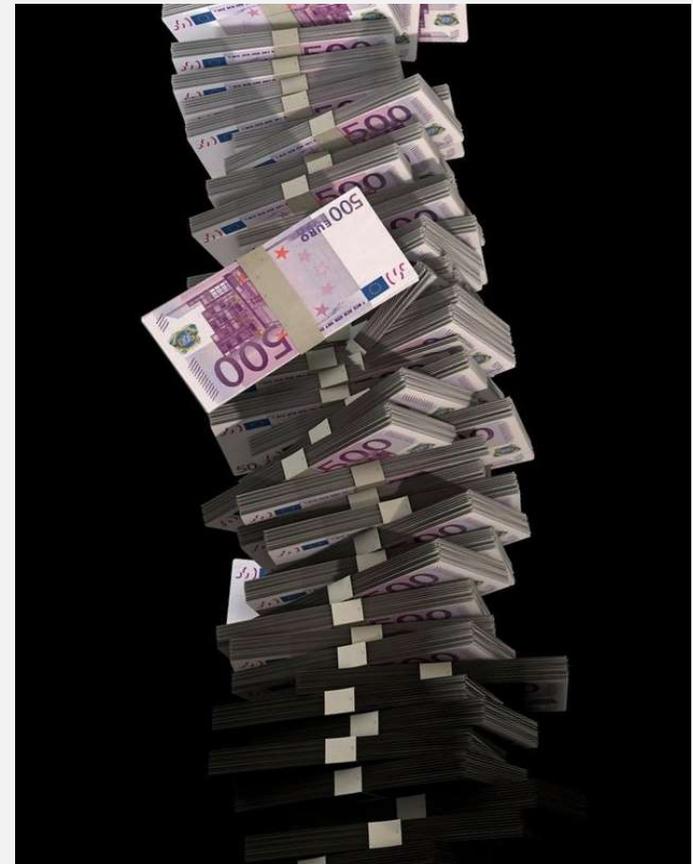
# Das Arzneimittelgesetz

- **Schmerzensgeld für Krebserkrankungen:**
- Heilbehandlungsverzögerung durch Befunderhebungsfehler bei Lungenkrebs:  
**25.000,- €**  
- OLG Brandenburg, Urteil v. 27.08.2009 – 12 U 233/ 08
- Brustamputation aufgrund von Diagnosefehler bei Brustkrebsuntersuchung:  
**30.000,- €**  
- OLG Düsseldorf, Urteil v. 06.03.2003 – 8 U 22/02



# Das Arzneimittelgesetz

- **Schmerzensgeld für Krebserkrankungen:**
- Nichterkennung einer Brustkrebserkrankung trotz Vorsorgeuntersuchung:  
**50.000,- €**  
- LG Oldenburg, Urteil v. 15.02.2008 – 8 O 743/ 07
- Darmkrebserkrankung wegen unterbliebener Darmspiegelung im Rahmen einer Krebsvorsorgeuntersuchung:  
**150.000,- €**  
- OLG Köln, Urteil v. 06.08.2014 – 5 U 137/ 13



# Das Arzneimittelgesetz

- **Haftungshöchstbetrag, § 88 AMG:**
- **In den Valsartan-Fällen:**
  - Bei Gesamtschuld zwischen Herstellern dürfte ein einheitlicher Haftungshöchstbetrag gelten (str.)
- **Gesamtschuld** aber **fraglich**, da unterschiedliche Wirkstoffhersteller / Verunreinigungen (NDMA / NDEA)

## Anspruchsvoraussetzungen

- I. **Anspruchsgegner**  
Pharmazeutischer Unternehmer
- II. **Arzneimittelbezogene Voraussetzungen**
  1. Anwendung eines Arzneimittels
  2. Zum Gebrauch am Menschen bestimmt
  3. Abgabe an Verbraucher im Geltungsbereich
  4. **Zulassungspflichtig oder durch RVO befreit**
- III. **Verletzung / Tötung**
- IV. **Kausalität**
- V. **Weitere Voraussetzungen**
  1. Schädliche Wirkungen bei bestimmungsgemäßen Gebrauch die über ein nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft vertretbares Maß hinausgehen
- VI. **Rechtsfolgen**
  1. Schadensersatz
  2. Schmerzensgeld
  3. Geldrente
  4. Hinterbliebenengeld (seit 22.07.2017)

# Das Arzneimittelgesetz

- **Verjährung:**
  - **Regelmäßige Verjährungsfrist:**
    - 3 Jahre ab Kenntnis zum Jahresschluss
- **Problem: ab Kenntnis**
  - **Kenntnisunabhängige Verjährung: 10 Jahre**
- **Problem: Schadenentstehung**
  - **Höchstverjährungsfrist 30 Jahre**



# Das Arzneimittelgesetz

- **Verjährung:**
  - **In Valsartan-Fällen:**
  - Je nach Vortrag muss mit Forderungen **auch nach Ablauf von drei Jahren** ab den Rückrufen bis zur Höchstfrist von 30 Jahren gerechnet werden
  - Dies wird vorwiegend Krebsfälle betreffen



# Bisherige Gerichtsentscheidungen

## ▪ Wie haben die Gerichte entschieden? (Auswahl der Krebsangst-Fälle)

- Urteil des LG München I vom 13.10.2020 – 23 O 12326/19
- Urteil des LG München I vom 17.11.2020 – 23 O 11209/19
- Urteil des LG München I vom 17.11.2020 – 23 O 12508/19
- Urteil des LG Neubrandenburg vom 27.11.2020 – 3 O 65/20
- Urteil des LG München II vom 24.02.2021 – 11 O 2213/19
- Urteil des LG Darmstadt vom 26.02.2021 – 17 O 83/20
- Urteil des LG Nürnberg-Fürth vom 28.04.2021 – 16 O 5384/20
- Urteil des LG Nürnberg-Fürth vom 07.05.2021 – 16 O 5011/19
- Urteil des LG Bonn vom 14.05.2021 – 3 O 13/20
- Urteil des LG München I vom 01.06.2021 – 23 O 13703/20
- Urteil des LG Neuruppin vom 08.07.2021 – 3 O 118/21
- Urteil des LG Nürnberg-Fürth vom 15.07.2021 – 6 O 5012/19
- Urteil des LG Wiesbaden vom 21.07.2021 – 5 O 1013/20
- Urteil des LG Würzburg vom 21.07.2021 – 72 O 621/20
- Urteil des LG Darmstadt vom 23.07.2021 – 8 O 46/20
- Urteil des LG Aachen vom 26.08.2021 – 1 O 438/20
- Urteil des LG Berlin vom 05.11.2021 – 39 O 226/21
- Urteil des LG Mönchengladbach vom 16.12.2021 – 12 O 220/21
- Urteil des LG Bamberg vom 21.12.2021 – 24 O 106/21
- Urteil des LG Koblenz vom 24.01.2022 – 1 O 291/19



# Bisherige Gerichtsentscheidungen

## ▪ Wie haben die Gerichte entschieden? (Auswahl der Krebsangst-Fälle)

- Zurückweisungsbeschluss des **OLG München**, 21.05.2021 – 1 U 7297/20
- Urteil des **OLG Stuttgart**, 12.10.2021 – 1 U 390/20
- Zurückweisungsbeschluss des **OLG Bamberg**, 03.03.2022 – 4 U 403/21
- Urteil des **OLG Hamm**, 16.02.2022 – I-3 96/21
  - Im Nachgang zu LG Münster, Urteil vom 06.05.2021 – 111 O 84/20 (Feststellungsantrag)
- Urteil des **OLG Frankfurt am Main**, 13.06.2022 – 16 U 155-21
- Urteil des **OLG Brandenburg**, 28.07.2022 – 5 U 115/21



# Bisherige Gerichtsentscheidungen

- **Wie haben die Gerichte entschieden?**  
(Auswahl der Krebsangst-Fälle)
  - Begründungen:
    - **Schutzzweck** des § 84 AMG nicht betroffen, da Rückruf kausal, nicht die Einnahme; bei §§ 823, 831 BGB Verschulden der PU nicht ersichtlich
    - **Bagatellgrenze** nicht überschritten (nach § 84 AMG reichen unerhebliche Verletzungen nicht aus)
    - **Arzneimittelleinnahme** nicht hinreichend dargelegt
    - **Belastung** mit Nitrosaminen nicht nachgewiesen
    - **Risiko** ist nur „*sehr, sehr gering*“ (vgl. BGH, Urt. v. 02.04.2014 – VIII ZR 19/13 – NJW-RR 2014, 840)



# Bisherige Gerichtsentscheidungen

## ▪ Was ist mit den Krebsfällen?

- Überwiegend werden **onkologische** und **toxikologische Sachverständigengutachten** eingeholt zur Frage der Kausalität
- (P) Entwicklungsdauer eines Karzinoms
- (P) Wachstumsgeschwindigkeit eines Karzinoms
- Prognose: Krebsfälle werden uns noch etwas beschäftigen, weitere Klagen können noch auftreten
- Kausalitätsproblem besteht weiterhin



# Das Arzneimittelgesetz

## Der Auskunftsanspruch nach § 84a AMG

### Voraussetzung:

- Liegen **Tatsachen** vor, die die **Annahme begründen, dass ein Arzneimittel den Schaden verursacht** hat, so kann der Geschädigte von dem pharmazeutischen Unternehmer Auskunft verlangen, **es sei denn**, dies ist zur Feststellung, ob ein Anspruch auf Schadensersatz nach § 84 besteht, nicht erforderlich.

### Anspruchsinhalt:

- Der Anspruch richtet sich auf dem pharmazeutischen Unternehmer **bekannte Wirkungen, Nebenwirkungen und Wechselwirkungen** sowie ihm bekannt gewordene **Verdachtsfälle** von Nebenwirkungen und Wechselwirkungen und **sämtliche weiteren Erkenntnisse**, die für die Bewertung der Vertretbarkeit schädlicher Wirkungen von Bedeutung sein können. [...]

### Ausnahme:

- Ein Auskunftsanspruch besteht insoweit nicht, als die Angaben auf Grund gesetzlicher Vorschriften geheim zu halten sind oder die Geheimhaltung einem überwiegenden Interesse des pharmazeutischen Unternehmers oder eines Dritten entspricht.



# Das Arzneimittelgesetz

## Der Auskunftsanspruch nach § 84a AMG

- **soll Schadensersatzanspruch vorbereiten und erleichtern**
- **kein Vollbeweis erforderlich**
  - **Plausibilität reicht aus**
- **Kosten muss der PU tragen**



# Das Arzneimittelgesetz

## Der Auskunftsanspruch nach § 84a AMG

- **Aber: Dient nicht der Ausforschung**
  - **z.B. kein Auskunftsanspruch, wenn**
    - Verjährung eingetreten ist,
    - Informationen auch anderweitig verfügbar sind
    - aus Rechtsgründen keine Haftung besteht
  - **aus haftungsrechtlicher Sicht: nie vorschnell Auskunft erteilen**
    - Anspruchsteller muss dann auf Auskunft klagen
    - Erst nach Urteil Zwangsgeld oder Zwangshaft bei Nichterfüllung, § 888 ZPO



# Das Arzneimittelgesetz

## Der Auskunftsanspruch nach § 84a AMG

- **Haftungsrechtlich: „Zahnloser Tiger“**
- **Stufenklage unzulässig**
- **Hemmt nicht die Verjährung des Schadensersatzanspruches**
  - **Bei isolierter Auskunftsklage droht Schadensersatzforderung zu Verjähren**



# Das Arzneimittelgesetz

BLD

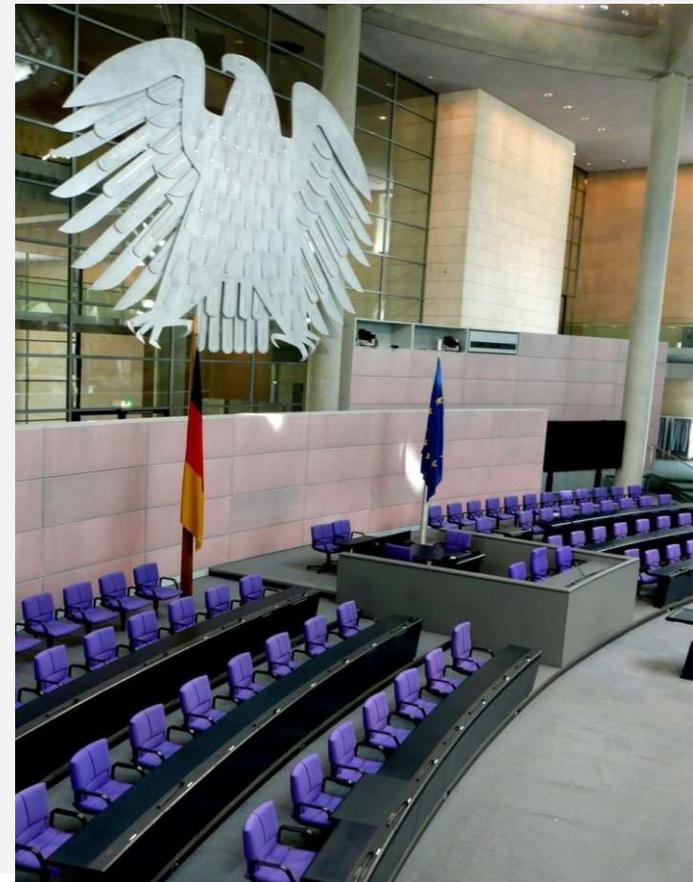
## Der Auskunftsanspruch nach § 84a AMG

- OLG Frankfurt am Main, Urt. v. 19.08.2021 – 26 U 62/19 – VersR 2022, 240
- Verpflichtung zur Auskunft in einem Valsartan-Fall (Krebs)



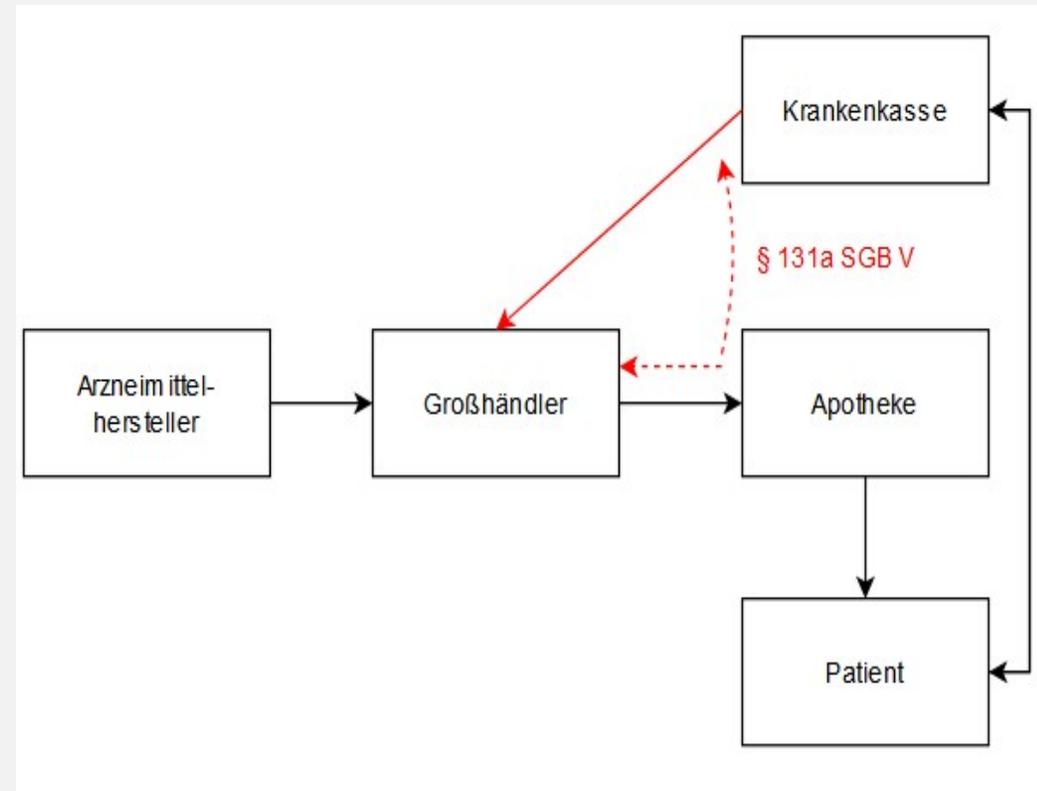
# Folgen aus dem Valsartan-Skandal

- **Gesetzesänderung auch wegen des Valsartan-Skandals, u.a.**
- **Erweiterung Rückrufkompetenzen der Bundesoberbehörden**
- **Stärkung der Koordinierungsfunktion der Bundesoberbehörden**
- **Gesetzlicher Übergang der Gewährleistungsrechte an Krankenkassen**



# Das Arzneimittelgesetz

- **Exkurs: § 131a SGB V**
- **Voraussetzung: Rückruf**
- **Gesetzlicher Anspruchsübergang**
- **Gilt seit 16.08.2019**



# Ausblick

- **Derzeit nur geringes Klagerisiko weiterer Klagen bei Krebsangstfällen wegen Verjährung**
- **Hohes Klagerisiko bei Krebsfällen**
- **Sehr hohes Risiko durch etwaige Ergebnisse von Langzeitstudien**
  - Für Krebsfälle
  - Für Krebsangstfälle; potentiell neuer Auslöser für Krebsangst



**Fragen?**



**Danke für die Aufmerksamkeit**

# Zum Referenten



**Dr. Martin Alexander, LL.M.**

**Rechtsanwalt / Geschäftsführender Partner  
und Fachanwalt für Versicherungsrecht**

Theodor-Heuss-Ring 13-15  
50668 Köln  
Telefon: 0221/944027-43  
martin.alexander@bld.de



Dr. Martin Alexander ist Fachanwalt für Versicherungsrecht und Lehrbeauftragter für Produkt- und Betriebshaftpflichtversicherungsrecht der Uni Münster sowie für internationales Versicherungsrecht der TH Köln. Seine Ausbildung absolvierte er in Deutschland, USA und Schottland.

Seit 2006 ist er Rechtsanwalt bei BLD in Köln und seit 2009 dort Partner.

Er ist spezialisiert auf die Bearbeitung von haftungs- und versicherungsrechtlichen Schäden u.a. aus den Bereichen: Produkt-, Umwelt- und Industrieanlagenhaftung in nationalen und vor allem internationalen Konstellationen. Er ist sowohl außergerichtlich als auch forensisch, inklusive in zahlreichen Schiedsgerichtsverfahren, tätig und wird u.a. von Juve und Legal 500 für das Produkthaftungsrecht und für das Versicherungsrecht von Juve, Chambers, Best Lawyers, Handelsblatt, Who's Who und Legal 500 empfohlen.

# Zum Referenten



**Dr. Martin Lomb, LL.M.**

**Rechtsanwalt und Fachanwalt für  
Versicherungsrecht**

Theodor-Heuss-Ring 13-15  
50668 Köln  
Telefon 0221/944027-43  
martin.lomb@bld.de



Dr. Martin Lomb, LL.M. ist Fachanwalt für Versicherungsrecht und Lehrbeauftragter an der Technischen Hochschule Köln. Seine Promotion zur Thematik der Lebendorganspende schloss er dort 2012 bei Prof. Dr. Kling erfolgreich ab.

Nach dem Rechtsreferendariat am Landgericht Marburg fing er 2015 bei BLD als Rechtsanwalt direkt im Bereich der Industrihaftpflichtabteilung an und hat sich auf Produkthaftungsrecht, insbesondere Medizin- und Pharmarecht sowie Großschäden spezialisiert.

Berufsbegleitend hat er zudem ein Masterstudium (LL.M.) Versicherungsrecht der Technischen Hochschule Köln abgeschlossen.

# Standorte



## Köln

Theodor-Heuss-Ring 13-15 | 50668 Köln  
Tel +49 221 944027-0  
Fax +49 221 944027-7



## München

Karlstraße 10 | 80333 München  
Tel +49 89 545877-0  
Fax +49 89 545877-77



## Frankfurt/Main

Stephanstraße 3 | 60313 Frankfurt/Main  
Tel +49 69 920740-0  
Fax +49 69 920740-40



## Berlin

Kaiserin-Augusta-Allee 104-106 | 10553 Berlin  
Tel +49 30 886269-0  
Fax +49 30 886269-29



## Karlsruhe

Reinhold-Frank-Str. 58 | 76133 Karlsruhe  
Tel +49 721 869776-0  
Fax +49 721 869776-20



## International

[www.legalign.global](http://www.legalign.global)

## Rechtliche Hinweise und Haftung

- Alle Inhalte dieses Werkes sind urheberrechtlich geschützt.
  - Das Urheberrecht liegt bei BLD Bach Langheid Dallmayr Rechtsanwälte PartG mbB.
  - Jeder Nachdruck und jede Vervielfältigung – einschließlich Speicherung und Nutzung auf optischen und elektronischen Datenträgern – sowie jede Veränderung und Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen sind, bedarf der vorherigen Zustimmung von BLD in Textform.
- Die Inhalte dieser Präsentation dienen nur zur internen Information auf dieser Veranstaltung.
  - Entsprechend darf dieses Werk – auch nicht dem wesentlichen Inhalt nach – nicht an Dritte weitergegeben oder zum Gebrauch bei Dritten verwendet werden, es sei denn, BLD hat dazu seine vorherige Zustimmung in Textform erteilt.
- Diese Präsentation stellt keine rechtliche Beratung dar, sondern ist nur eine allgemeine Darstellung und Erörterung von Rechtsfragen und Rechtsfällen. BLD schließt daher jedwede Haftung für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität aus.